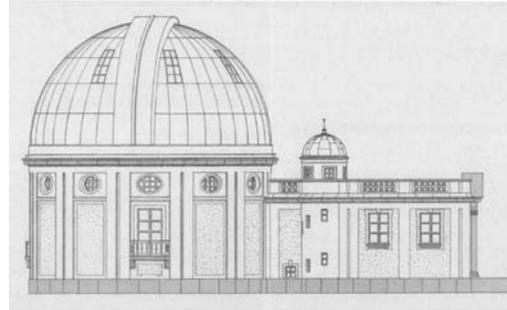


Förderverein Hamburger Sternwarte e.V.



Gojenbergsweg 112
21029 Hamburg
<http://www.FHSeV.de/>

Bankverbindung: Vereins- und Westbank AG,
BLZ 20030000, Konto 5005595

Vorsitzende: Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt
wolfschmidt@math.uni-hamburg.de

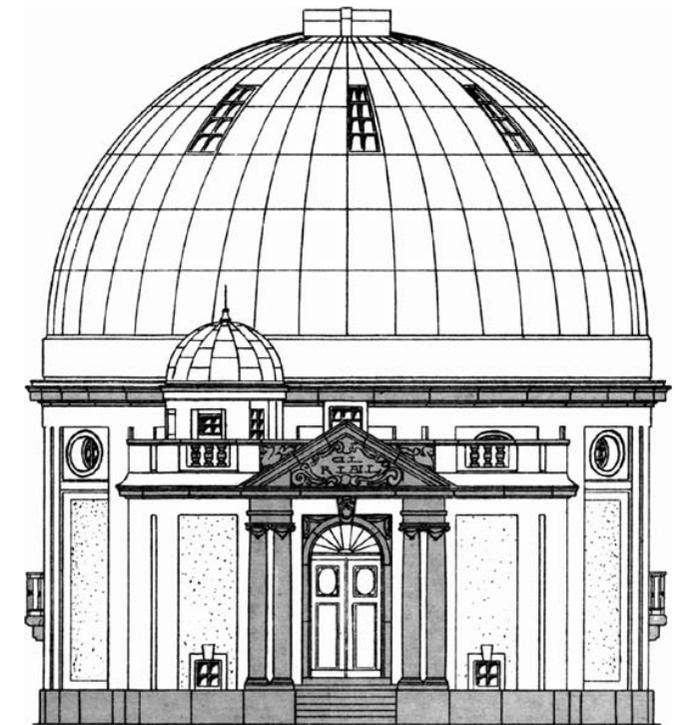
Führungen: Museumsdienst Hamburg,
Tel. 4281310, museumsdienst@kb.hamburg.de

Amateurastronomen im FHS:
<http://www.fhs-am.de.vu/>

Projekt „Seh-Stern“:
<http://www.Seh-Stern.de/>

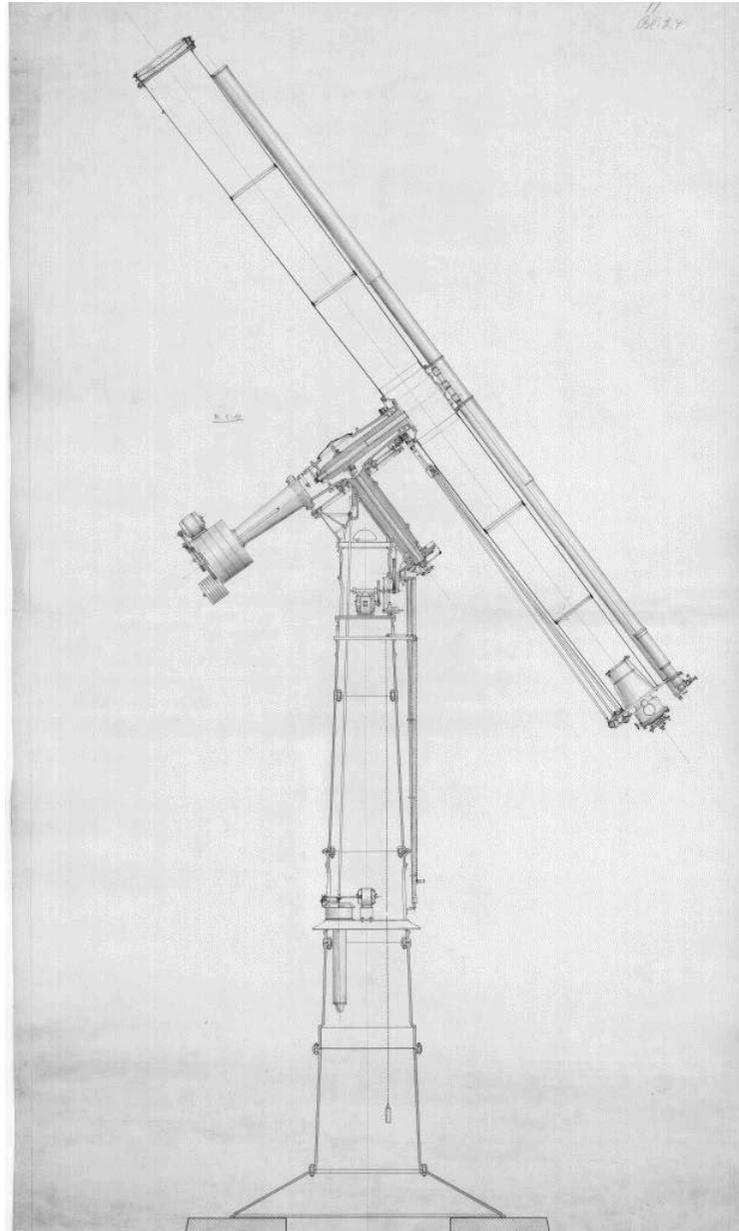
Weg zur Sternwarte
mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

S-Bahn S 21 bis Bergedorf und dann
- Bus 335 bis Sternwarte Eingang oder
- Bus 135 bis Justus-Brinckmann-Straße
(Gojenbergsweg/Ecke Justus-Brinckmann-
Straße, ca. 300m Fußweg)



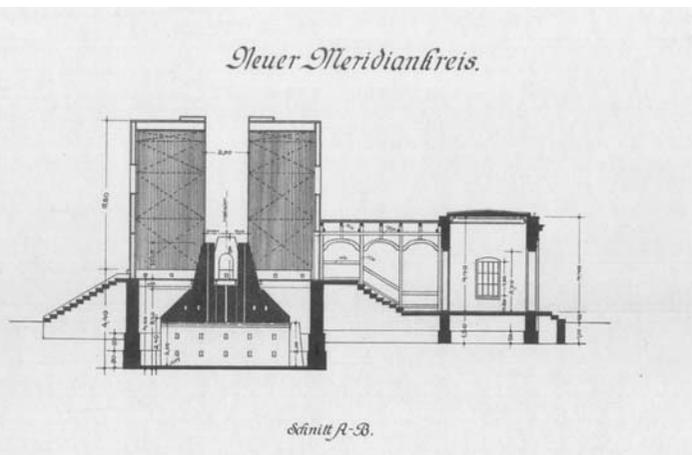
Förderverein Hamburger Sternwarte

*Großer Refraktor
der Hamburger Sternwarte
(A. Repsold & Söhne, Hamburg)*



Ziele des Fördervereins Hamburger Sternwarte

- Erhalt des denkmalgeschützten Gebäude-Ensembles der Hamburger Sternwarte
- Erhalt der historischen Instrumente und des Inventars
- Volksbildung in Kultur- und Wissenschaftsgeschichte sowie in aktueller Astronomie
- Nutzung der Sternwarte in der Schulbildung
- Förderung der Amateurastronomie
- Publikationen zur Geschichte der Sternwarte
- Konzeption von Ausstellungen zur Astronomie und ihrer historischen Entwicklung.



Hierfür wirbt der Förderverein Hamburger Sternwarte um finanzielle Mittel, um den Eigentümer beim Erhalt und bei der Instandsetzung der bestehenden Gebäude, der Instrumente und des Ensembles zu unterstützen sowie um Bildungsveranstaltungen an der Sternwarte zu ermöglichen.

Geschichte der Hamburger Sternwarte

Die Gründung des Staatsinstituts Hamburger Sternwarte reicht fast 200 Jahre zurück - Johann Georg Repsold (1770-1830) errichtete 1802 zunächst eine private Sternwarte an den Wallanlagen, die dann 1825 in das neuerrichtete staatliche Institut am Millerntor einzog. Das Hamburger Interesse lag vor allem in der Anwendung der Astronomie und der Zeitbestimmung für die Navigation. Für diese Aufgaben genügte um 1900 der Standort nicht mehr.

Anfang des 20. Jahrhunderts, zwischen 1906 und 1912, entstand auf dem Gojenberg in Hamburg-Bergedorf eine der modernsten und größten Sternwarten Europas. Bis heute ist diese Sternwartenanlage nahezu komplett erhalten. Damit nimmt die historische Hamburger Sternwarte in Deutschland eine Sonderstellung ein.

Mit Datum vom 12.6.1996 wurde deshalb das gesamte Sternwartengelände mitsamt den historischen Gebäuden und ihrer Ausstattung sowie den optischen Geräten und den technischen Details in die Denkmalliste der Freien und Hansestadt Hamburg eingetragen.

Am 23. Januar 1998 wurde der „Förderverein Hamburger Sternwarte e.V.“ gegründet. Zweck des Vereins ist laut Satzung

„der Erhalt, die wissenschaftliche und volksbildende Nutzung und die Pflege der historischen Hamburger Sternwartenanlage auf dem Gojenberg in Bergedorf. Er will das öffentliche Interesse für das bedeutende Kulturdenkmal wecken und für finanzielle Mittel zum Erhalt und zur Instandsetzung der bestehenden Gebäude, der Instrumente und des Ensembles werben.“

Veranstaltungen und Aktivitäten

- Vorträge zu astronomischen und historischen Themen
 - Vortragsreihe zur EXPO 2000 (wöchentlich!)
 - regelmäßige monatliche Vorträge seit 2001
- Angebot von Führungen mit besonderer Hervorhebung
 - des kulturhistorisch wertvollen, denkmalgeschützten Ensembles im parkartigen Umfeld
 - der astronomischen Instrumente und der bedeutenden wissenschaftlichen Ergebnisse
 - der Leistungen des genialen Optikers Bernhard Schmidt (Erfindung des Schmidtspiegels)
- Sonderveranstaltungen
 - Mittsommer-Fest (21. Juni 2000)
 - Tag der offenen Tür in der Sternwarte 2001, 2003
 - Lange Nacht der Museen jährlich seit 2002
 - Präsentation am „Tag des offenen Denkmals“ 2002
 - Literarische und musikalische Veranstaltungen
- Arbeitskreis Amateurastronomie und öffentliche Beobachtungsabende
- Veranstaltungen zu astronomischen Ereignissen
 - Großveranstaltung zur Sonnenfinsternis am 11.8.1999
 - Veranstaltung zu totalen Mondfinsternissen
 - Merkur- und Venus-Vorübergang (2003, 2004)
- Projekt „Seh-Stern“ in Verantwortung der Schulbehörde
- Astronomische und astronomiehistorische Ausstellungen
 - Ausstellung „Weltbild im Wandel“ (ab Dez. 2002)
 - Ausstellung „Sterne über Hamburg“.